

zu ertheilenden encyklopädischen Unterricht, ist ein passendes Local im Stadthause vergönnt worden. Diese und andere wissenschaftliche Unterhaltungen haben am Sonntage, Montage und Freytage, so wie an den Festtagen statt, und es wird an denselben von mehreren Männern vom Fache, allmählig ein vollständiger Cursus der Pharmacie und ihrer Hülfswissenschaften vorgelesen werden. Die Gesellschaft schafft auch die vorzüglichsten naturwissenschaftlichen Zeitschriften an, die unter den Mitgliedern circuliren. Auch besitzt sie schon durch obige Unterstützung eine Sammlung zur Materia pharmaceutica, ein mineralogisches Kennzeichen-Cabinet, wie auch die drei Gebirgsarten. Ferner ist der Anfang zu einer pharmaceutischen Bibliothek und zu einer Sammlung getrockneter Pflanzen gemacht.

Das Rathhaus, ein grosses massives Gebäude mit vielen äusseren Verzierungen. In demselben befindet sich: 1) die Rathstube, 2) die Obergerichts-, Audienz- und Relationszimmer, 3) die Obergerichts-Registratur, 4) die Landstube, 5) der Oberalten Versammlungssaal, 6) der Hundertachtziger Versammlungssaal, 7) die Kammer, 8) die Schreiberey, 9) die Kanzelley, 10) die Registratur, 11) das Zimmer der Schulden-Administrations-Deputation, 12) die Zimmer für die 5 Kirchspiele, 13) das Weddeamt, 14) das Gehege, woselbst man an den Rathstagen (Montag, Mitbewochen und Freytag,) von 2 bis 3 Uhr die Sachwalter und sonstige Geschäftsleute versammelt findet. Im Jahre 1819 ist das Aeussere dieses ehrwürdigen Gebäudes gereinigt und ausgebessert worden.

**Rettungs-Anstalt für Ertrunkene und Erstickte.** (s. Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe.) Die merkwürdigsten und durch die Behandlung der Scheintodten lehrreichsten Wiederbelebungs-Fälle, so wie auch die Namen der durch diese menschenfreundliche Anstalt Geretteten und ihrer Retter, werden von Zeit zu Zeit in den Adress-Comptoir-

und in den wöchentlichen Nachrichten bekannt gemacht. Die Geschichte und Einrichtung dieser Anstalt, und die für die Retter verunglückter Personen bestimmten Prämien u. s. w. findet man in dem 3ten Bande der Schriften-Sammlung der Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe, von welcher sie im Jahre 1769 gestiftet ward. Eine zweyte vermehrte Ausgabe der Geschichte und Verfassung dieser Anstalt, mit in Kupfer gestochenen Abbildungen des vorzüglichsten Rettungsapparats, ist in der Buchhandlung von Hoffmann und Campe zu haben. Die Rettungswerkzeuge dieser Anstalt sind in allen, den Wassergegenden nahen Wachen, und andern öffentlichen Gebäuden immer zur Hand. In dem Curhause bey dem Zuchthause befindet sich ein eigenes wohleingerichtetes und mit einem vollständigen Wiederbelebungs-Apparat versehenes Rettungs-Zimmer, wo Fremde und Einheimische sich durch eine vollständige Ansicht dieser Gegenstände, von dem innern Wesen des Institutes unterrichten können. Sehr merkwürdig war im vorigen Jahre das Resultat der heilsamen Thätigkeit und Wirkungskraft dieser sich vor allen bekannten Instituten dieser Art auszeichnenden Anstalt, indem nach der Bekanntmachung der patriotischen Gesellschaft, derselben in einem Zeitraume von 14 Monaten, 152 Rettungsfälle gemeldet wurden. Darunter wurden 108 Verunglückte durch schnelles Herausziehen aus dem Wasser mit Anwendung leichter Hilfsmittel gerettet und 34 Scheintode durch den Zutritt wundärztlichen Beystandes mit Wiederbelebungsmittele hergestellt, welche letzteren nur an 10 Ertrunkenen fruchtlos angewandt wurden. 332 Retter wurden mit Geld belohnt und 15 derselben, welche mit eigener Lebensgefahr, Verunglückte retteten, empfingen die Ehrendekoration der patriotischen Gesellschaft.

**Schauspielhaus im Opernhofe am Gänsemarkt.** Die Direction dieses Theaters besteht aus den Herren Herzfeld und Schmidt; drey andere Mitglieder, die Herren Schwarz, Schäfer und Kühre, bilden einen Ausschuss. Das sehr gut besetzte